

Parlamentarischer Vorstoss

2017/571

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Integration statt Ausgrenzung: Früh übt sich, wer eine Meisterin oder ein Meister werden will
Urheber/in:	Andreas Bammatter
Zuständig:	--
Mitunterzeichnet von:	Abt, Brunner, Bühler, Hänggi, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Koller, Locher, Maag-Streit, Meschberger, Mikeler-Knaack, Rüegg-Schmidheiny, Schweizer Kathrin, Schweizer Hannes, Strüby-Schaub, Zemp
Eingereicht am:	16. November 2017
Dringlichkeit:	--

Begründung und Antrag

Ausgangslage:

Die deutsche Sprache ist für fremdsprachige Zugewanderte die wichtigste Integrationsbedingung schlechthin. Denn erst durch die Sprache können Probleme analysiert und gelöst werden. Von den Zugewanderten wird zu Recht erwartet, dass sie unsere Sprache lernen und beherrschen. Das gilt für Erwachsene genauso wie für Kinder.

Um die Weichen bereits früh und richtig zu stellen ist darauf zu achten, dass bereits bei kleinen Kindern die Sprachhürden abgebaut werden.

So bietet beispielsweise die Gemeinde Füllinsdorf seit 2007 Sprachförderung für Kinder ab 3 Jahren an, die kein oder wenig Deutsch sprechen. Der Besuch dieser Sprachlerngruppe ist für die betroffenen Kinder kostenlos.

Die Eltern werden von der Gemeinde angeschrieben und aufgefordert, ihre Kinder in dieses spielerische Lernangebot zu schicken und die Teilnahmebedingungen (wie regelmässige Teilnahme, pünktliches Erscheinen, Mitwirkung an Elternabenden und 2 – 3 Aktivitäten, sowie die Wertschätzung der Arbeit der LeiterInnen) einzuhalten.

Antrag:

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen, wie eine flächendeckende Sprachförderung für Kinder ab 3 Jahren eingeführt werden kann.

Allgemein: Welche weiteren Massnahmen sind für Kinder (mit einer anderen Muttersprache als Deutsch) förderlich, dass sie ohne wesentliche sprachliche Defizite in die Primarschule eingeschult werden können.

Ist dafür der obligatorische Besuch von Sprachlerngruppen eine gute Voraussetzung? Fachstelle: Ausländerdienst BL.